



Für die Untersuchung müssen die Pupillen nicht vergrößert werden

Augen-Gefäße verraten früh Adernverkalkung

Dann kann noch rechtzeitig gehandelt werden

Erkrankungen werden erst festgestellt, wenn die Blutgefäße bereits stark geschädigt sind. Eine frühe Diagnose könnte das verhindern.

Inzwischen gibt es auch eine Früh-Erkennungs-Methode. Sie heißt „Talking Eyes“ (sprechende Augen). Das Verblüffende: Der Augenhintergrund kann verraten, ob eine Adernverkalkung droht. Das ist möglich, weil sich hier die Blutgefäße des gesamten Körpers widerspiegeln.

Der Arzt macht mit einer speziellen Laserkamera Fotos vom Augenhintergrund. Die Blutgefäße werden dann vermessen und ausgewertet. So können Funktionsstörungen in kleinen Gefäßen erkannt werden. Diese können bereits ein Hinweis auf Gefäßveränderungen im Gehirn sein.

Bei „Talking Eyes“ wird auch die Dehnbarkeit der Gefäße kontrolliert und ein Stressbelastungstest gemacht (beim Kardiolo-

gen). Dr. Claudia Hennig von der Kaiserberg Klinik in Duisburg erklärt: „Für den Patienten ist die ‚Talking Eyes‘-Untersuchung schmerzfrei“. Die Vorsorge eignet sich für Menschen ab ca. 30 Jahren (ca. 300 Euro). Erkundigen Sie sich wegen einer möglichen Kostenübernahme bei Ihrer Kasse.

◀ Bluthochdruck und Diabetes schaden auf Dauer auch den Blutgefäßen im Auge

